

Tätigkeitsbericht des Landschaftspflegeverbandes Schwabach für 2024

Die Aufgaben des Landschaftspflegeverbandes umfassen ein breites Spektrum:

- Pflege bestehender ökologisch wertvoller Biotope
- Umsetzung von Pflege- und Entwicklungskonzepten
- Artenschutz-, Biodiversitäts- und Biotopverbundprojekte
- Planung und Umsetzung von Ausgleichsmaßnahmen für die Stadt Schwabach
- Unterstützung der landwirtschaftlichen Betriebe durch Förderung der Direktvermarktung und der regionalen Wirtschaftskreisläufe
- Trägerschaft für Naturschutzprojekte (Bayern Netz Natur, Wässerwiesen im Rednitzgrund)

Wichtigstes Instrumentarium zur Finanzierung von Maßnahmen im freiwilligen Bereich ist das Programm „Landschaftspflege- und Naturparkrichtlinien (LNPR)“ des Freistaates Bayern. In der Regel beträgt der Fördersatz bei diesem Programm 70 %; 30 % trägt der LPV. Bei diesem Programm werden Maßnahmenkosten wie Maschinenstunden und Arbeitskraft gefördert. Die Förderanträge richten sich nicht nach dem Kalenderjahr.

Überwiegend werden städtische Biotopflächen gepflegt.

In immer größerem Umfang nimmt der Verband auch das Bayerische Vertragsnaturschutzprogramm (VNP) in Anspruch, das flächenbezogen den Nutzungsverzicht auf extensiv genutzten Feldstücken honoriert. Verträge laufen über fünf Jahre und können i. d. R. verlängert werden.

Die Projekte und Arbeitsschwerpunkte des LPV wurden dem Umwelt- und Verkehrsausschuss in seiner Sitzung am 04.10.2016 ausführlich vorgestellt.

Fördermaßnahmen über LNPR 2023:

M1/2024 Heckenpflege im Westen von Schwabach:

Im Februar 2024 und Januar/Februar 2025 wurden an insgesamt 15 Feldhecken und drei Kopfweidenreihen auf insgesamt 24 Grundstücken Pflegemaßnahmen durchgeführt. Feldhecken werden zur Verjüngung abschnittsweise auf den Stock gesetzt. Die Kopfweiden werden alternierend jährlich zurück geschnitten. Die Stellung eines Folgeantrages für den Winter 2024/25 war vorgesehen, konnte aber auf Grund fehlender Fördermittel nicht gestellt werden.

M2/2024 Aufstellen eines Amphibienschutzzaunes im Mainbachtal:

Seit dem Jahr 2014 stellt der LPV den Amphibienschutzzaun im Mainbachtal auf. Dies hat sich auch im Jahr 2024 bewährt. Der Förderantrag für das Jahr 2024 ist bereits bewilligt, der Zaun wurde Anfang März aufgestellt. Die Kosten für den Landschaftspflegeverband stiegen dabei, da der beauftragte Landwirt die Aufstellung nicht mehr mit dem Betrag in Höhe der förderfähigen Kosten aufstellen konnte, d. h. es blieben nicht förderfähige Kosten in Höhe von 1.000,00 € beim LPV. 2024 erfolgte die Förderung der Aufstellung über eine Pauschale, die von 1 € 2023 auf 1,5 € 2024 erhöht wurde. Für 2025 wurde der Fördersatz von 70 % auf 50% reduziert.

M3/2024 Mahd von Magerrasen und Auflichtung von Gehölzen entlang der Bahnlinie Nürnberg Treuchtlingen:

Auf den Böschungen der ältesten Bayerischen Fernbahnverbindung waren Magerwiesen und Magerrasen entwickelt, die in den letzten 40 Jahren nach Nutzungs-/Pflegeaufgabe verfilzt und verbuscht waren. Die Magerrasen werden nun durch Entnahme von Bäumen und Büschen sowie durch Mahd wiederhergestellt. Gleichzeitig werden alte Eichen von bedrängenden jüngeren Eichen freigestellt, damit sie dauerhaft erhalten werden. 2024 erfolgte die Mahd teilweise unter Einsatz einer funkgesteuerten Mähraupe.

M4/2024 Pflegemahden in den BayernNetz Natur-Projekten (BNN-Projekten)

„Mainbachtal“ und „Streuobst- und Heckenlandschaft im Westen von Schwabach“

Bei der Maßnahme werden 19 Wiesen auf 23 Flurnummern gepflegt. Es handelt sich dabei um Nass- und Streuwiesen mit in der Regel labilem Boden sowie um Streuobstwiesen. Die Pflege dieser Wiesen (Mahd mit Mähgutabfuhr ein- bis zweimal im Jahr) ist besonders aufwendig. Auf diesen Flächen finden aber zahlreiche teils auch seltene Tier- und Pflanzenarten einen Rückzugsraum, die sonst aus unserer Landschaft verschwinden würden. Beispiele hierfür sind etwa das Breitblättrige Knabenkraut (eine Wiesenorchidee auf Nasswiesen) oder der Wendehals (eine Vogelart aus der Familie der Spechte, die auf Streuobstwiesen angewiesen ist). Die Wiederholung der Maßnahmen ist für 2025 vorgesehen. Jedoch ist noch ungewiss, wie viel Fördermittel zur Verfügung stehen werden. Zwei Flächen wurden ins Bayerische Vertragsnaturschutzprogramm (VNP) überführt

M6/2024 Pflegemahden im BNN-Projekt Sandachse Franken und weitere ökologisch hochwertige Flächen

Bei der Maßnahme werden 8 Wiesen gepflegt. Es handelt sich um Sandmagerrasen und magere Wiesen (teils in ausgeprägter Hanglage), seltener auch um Röhrich und Großseggenbestände. Die Wiederholung der Maßnahmen ist für 2025 vorgesehen. Jedoch ist noch ungewiss, wie viel Fördermittel zur Verfügung stehen werden. Eine Fläche wurde ins Bayerische Vertragsnaturschutzprogramm (VNP) überführt.

Einen Überblick über die beantragten LNPR-Maßnahmen und die tatsächlich ausgezahlten Fördermittel gibt Tabelle 1. In der Regel erfolgt die Erstellung der Verwendungsnachweise und die Auszahlung der Fördergelder erst im Folgejahr nach der Antragstellung:

Tabelle 1:

Förderantrag / Maßnahmenbezeichnung	Gesamtkosten beantragt	Gesamtkosten Verwendungsnachweis	Datum	Davon Drittmittel	Davon Eigenanteil (i. d. R. 30%)
M1/2023 Heckenpflege im BNN-Projekt Streuobst- und Heckenlandschaft im Westen von Schwabach	29.900,53 €	16.969,92	16.10.2024	25,28 €	5065,70 €
M1/2024 Heckenpflege im BNN-Projekt Streuobst- und Heckenlandschaft im Westen von Schwabach	30.102,46 €	noch offen		297,75 €	8.732,99 €
M2/2024 Aufstellen eines Amphibienschutzzaunes im Mainbachtal	4.214,31 €	3396,23 €	19.11.2024	keine	1.994,36 €
M2/2025 Aufstellen eines Amphibienschutzzaunes im Mainbachtal	6020,45 €	noch offen		keine	3.010,23 €
M3/2023 Mahd von Magerrasen und Auslichten von Gehölzen am Bahndamm Nbg.-Treuchtlingen	8.721,60 €	4818,79	13.12.2024	keine	1455,54 €
M3/2024 Mahd von Magerrasen und Auslichten von Gehölzen am Bahndamm Nbg.-Treuchtlingen	8130,91	noch offen		keine	2439,25 €
M4/2023 Pflegemahden in den BayernNetz Natur-Projekten (BNN-Projekten) „Mainbachtal“ und „Streuobst- und Heckenlandschaft im Westen von Schwabach“	29.783,17€	15.679,93	noch nicht ausgezahlt	437,59 €	4.266,39 €
M4/2024 Pflegemahden in den BayernNetz Natur-Projekten (BNN-Projekten) „Mainbachtal“ und „Streuobst- und Heckenlandschaft im Westen von Schwabach“	30.212,22	noch offen		723,14 €	8.340,53 €
M6/2023 Pflegemahden im BNN-Projekt Sandachse Franken und weitere ökologisch hochwertige Flächen	10.550,09 €	4379,30	03.12.2024	keine	1313,79 €
M6/2024 Pflegemahden im BNN-Projekt Sandachse Franken und weitere ökologisch hochwertige Flächen	9868,33 €	noch offen		keine	2.960,50 €

	2023 (beantragt)	2023 (Rechnung)	2024 (beantragt)
Summe Eigenanteile	24.471 €	13.556 €	25.483 €

Bei der Aufstellung des Amphibienschutzzaunes fielen 2024 weitere 1.388 € an nicht förderfähigen Kosten an, die durch den LPV zu tragen sind.

Ein weiterer Förderantrag zur Pflege von Hecken, Baumweiden und Auwalddrändern im FFH-Gebiet Rednitztal ist in Vorbereitung, konnte aber ebenso wie ein Förderantrag im Streuobstpakt Bayern (Fördersatz 90%) nicht gestellt werden, da keine Fördermittel zur Verfügung standen.

Zusätzliche Förderung vom Freistaat Bayern: Verwaltungskostenpauschale

Seit 2018 werden die Landschaftspflegeverbände durch die sogenannte Verwaltungskostenpauschale (VKP) des Freistaates zusätzlich gefördert. Für den LPV Schwabach wurden 2024 11.500 € ausgezahlt. Mit dieser Förderung sollen die Bayerischen Landschaftspflegeverbände ertüchtigt werden, einerseits mehr Maßnahmen im Landschaftspflegeprogramm umzusetzen und andererseits Aufgaben lösen, die zeitaufwändig sind und in der klassischen Förderung von Maßnahmen nicht untergebracht werden können. Die Beantragung ist relativ unbürokratisch (Darstellung mit Kostenschätzung, welche

Förderanträge im jeweiligen Jahr gestellt werden sollen und welche weiteren Aufgaben der jeweilige LPV angehen will). Im Januar des Folgejahres wird ein kurzer Bericht eingefordert, in dem auch zu begründen ist, wenn Maßnahmen nicht durchgeführt wurden.

Gegebenenfalls erfolgt dann eine Kürzung oder sogar Streichung der Pauschale, wenn die Vorgaben nicht erfüllt wurden. Für den Bezug der Pauschale müssen also neue zusätzliche Leistungen erbracht werden. **Darüber hinaus darf die VKP nicht zur Kürzung von Zuschüssen durch die jeweilige Gebietskörperschaft genutzt werden (Förderbedingung). Für 2024 wurde die VKP wegen der gestiegenen Kosten auf 11.500 € pro Jahr erhöht. Dieser Betrag ist auch für 2025 gesichert.**

Der LPV Schwabach will die Mittel vor allem zur Beratung von Landwirten bezüglich Förderprogrammen des Naturschutzes (Vertragsnaturschutzprogramm, siehe unten), zur Unterstützung der Wässerverbände, Maßnahmen zur Besucherlenkung vor allem im Rednitztal und für Artenhilfsmaßnahmen verwenden. Hierzu wurde – unter anderem mit Finanzierung über die VKP - im September 2022 eine weitere halbe Stelle beim LPV geschaffen.

Unter anderem fungiert der LPV als Kontakt zu der Initiative, die Wässerwiesennutzung in Forchheim, Nürnberg und Schwabach in die Liste des immateriellen Weltkulturerbes aufnehmen zu lassen. Ein entsprechender Antrag wurde mit Unterstützung des Landkreises Forchheim und der Stadt Nürnberg gestellt. Zwischenzeitlich wurde die **Wässerwiesennutzung** in die Liste des immateriellen **Unesco-Weltkulturerbes** aufgenommen. Zur Funktion und Geschichte der Wässerwiesen gibt es unter www.waesserwiesen.de viele Informationen. Zur Förderung der Wässerwiesen wurde ein Förderantrag gemeinsam mit der Stadt Nürnberg gestellt. Seit Juli 2023 läuft das Projekt nun unter Federführung des LPV Schwabach, der das Projektmanagement übernommen hat. Das Projekt wurde dem Ausschuss für Umwelt und Mobilität in der Sitzung am 16.01.2023 bereits vorgestellt.

Vertragsnaturschutzprogramm:

Der Landschaftspflegeverband hat derzeit Verträge für **11** Grundstücke abgeschlossen. Es handelt sich um fünf Streuobstwiesen, eine Talwiese am Ufer der Schwabach nahe der Rennmühle, eine im Volkachgrund und drei an der Rednitz sowie drei Teiche bei Wolkersdorf. Weitere Grundstücke (Eigentumsflächen der Stadt) wurden an Landwirte vermittelt, die ihrerseits VNP-Verträge abgeschlossen haben, so dass diese Biotopflächen für den LPV und die Stadt kostenneutral in einem ökologisch hochwertigen Zustand erhalten werden. 2022 wurde für eine weitere private Ausgleichsfläche über einen Landwirt ein Vertrag abgeschlossen. Einen Überblick über die vom LPV vereinnahmten Fördergelder aus VNP und EU-Agrarförderung und die tatsächlichen Aufwendungen gibt Tabelle 2:

Tabelle 2:

	VNP Fördersumme:	EU Agrar- Förderung 1. Säule	Aufwendungen des LPV für VNP- Flächen*	Defizit/ faktischer Eigenanteil
2023	2.769 €	2063 €	6.035€	-1203 €
2024	3.127 €	2598 €	Noch nicht ermittelt	Noch nicht ermittelt

*nicht enthalten sind Planungs- und Betreuungskosten des LPV sowie Rechnungen, die erst 2025 eingegangen sind

Das VNP spielt eine immer wichtigere Rolle bei der Biotoppflege. 2025 wurde der größte Teil der auslaufenden Verträge verlängert und für 6 Flächen neue Verträge abgeschlossen, drei davon vom LPV als Vertragsnehmer. Hiervon sind wiederum 2 Flächen ehemalige Ausgleichsflächen der Stadt Schwabach. In Zukunft wird die Bedeutung dieses Programms weiter erheblich zunehmen, je mehr ökologische Ausgleichsmaßnahmen abgeschlossen sind. Solche Flächen dürfen nicht wieder intensiviert werden, sind aber wieder für staatliche

Förderprogramme offen. Auch für Landwirte gewinnt das Programm immer mehr an Attraktivität.

Übersicht Fördermittel 2024

Eine Übersicht über alle Fördermittel, die 2024 vereinnahmt wurden, liefert Tabelle 3:

Förderprogramme 2024	Einnahmen
Bay. Vertragsnaturschutzprogramm	3.127 €
Bay. Landschaftspflege Richtlinien (LNPR)	37.993 €
EU-Agrarförderung	2.598 €
Bay. Naturschutzfonds Wasserwiesenprojekt	11.756 €
Projektanteil Stadt Nürnberg Wasserwiesenprojekt	5.625 €
Summe:	61.099 €

Eigenmaßnahmen ohne Förderung:

In kleinerem Umfang führt der LPV auch Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen ohne Förderung durch. Dies erscheint sinnvoll, wenn eine Maßnahme aktuell ökologisch erforderlich oder wünschenswert ist, aber eine Zweckbindungsfrist nicht gewährleistet werden kann, die Kosten der Maßnahmen unter der Bagatelldgrenze liegen oder sich nicht in Förderprogramme einbinden lassen z. B. sehr schmale Hecken wie in der Verlängerung der Bergstraße in Penzendorf zur Autobahn hin.

Insgesamt fielen hierfür **7992 €** an.

Nicht enthalten sind Planungs- und Betreuungskosten des LPV sowie Kosten für Arbeitskraft von Aushilfen des LPV sowie Kosten für Maschinenstunden für Kettensäge und Freischneider in der Größenordnung von etwa 2.000 €.

Die Bekämpfung sogenannter invasiver Neophyten durch den LPV erfolgte bis 2016 im Auftrag der unteren Naturschutzbehörde und wurde seit dem als Eigenmaßnahme des LPV fortgesetzt. Der Schwerpunkt lag dabei auf der Bekämpfung des Riesenbärenklaus, der in Schwabach an 35 Stellen auftrat. Mittlerweile tritt der Riesenbärenklau an keinem der früheren Wuchsorte mehr auf. Standorte ohne aktuelles Vorkommen müssen noch zehn Jahre kontrolliert werden, da die Samen so lange keimfähig bleiben. Ökologisch ist der Riesenbärenklau problematisch, da die Staude, deren Blütenstände bis zu vier Meter hoch werden können und deren Blätter bis einem Quadratmeter Fläche abdecken, in frischen Brachen alle anderen Pflanzen verdrängt. So gab es am Igelsdorfer Weg zur Jahrtausendwende noch einen Bestand mit mehreren tausend Exemplaren auf ca. 1000 m². Für den Menschen ist die Pflanze besonders unangenehm, da der phototoxische Saft auf der Haut Verbrennungen erzeugt.

Kosten entstehen dem LPV vor allem durch den Personalaufwand bei der Bearbeitung (Kontrolle und Dokumentation) in der Größenordnung von ca. 3 Arbeitstagen (Geschäftsführer) sowie für Aushilfen des LPV beim Ausgraben. Seit 2018 wird in Schwabach auch der Staudenknöterich bekämpft. Begonnen wurde hier mit sechs Vorkommen, die alle sechs Wochen gemäht werden. Weitere Standorte sollen im Rahmen ökologischer Ausgleichsmaßnahmen beseitigt werden.

Für das Jahr 2025 ist eine Wiederholung auch der nicht förderfähigen Maßnahmen und der Neophytenbekämpfung vorgesehen. Die Bekämpfung des Staudenknöterichs soll auf weitere Wuchsorte der Pflanze ausgedehnt werden.

Regionalmarkt 2024 und Unterstützung regionaler Wirtschaftskreisläufe

Der Regionalmarkt 2024 war –bei gutem Wetter und mit Live-Musik - besonders stimmungsvoll und ein großer Erfolg. Die Organisation erfolgte gemeinsam mit dem Umweltschutzamt und dem Bereich für kommunale Umweltfragen der Stadt Schwabach, die finanzielle Federführung lag beim LPV. Der Markt wurde nach eigener Schätzung von etwa 7.000 Menschen besucht. Weiterhin ist der LPV in die Aktion „Produkt des Monats“ eingebunden. Auch 2025 wird sich der LPV wie bisher an der Organisation des Regionalmarktes beteiligen.

BayernNetz Natur – Projekte (ABSP- Umsetzungsprojekte):

Die Regierung von Mfr. hatte für 2024 einen Betreuungsvertrag für die Projekte „Mainbachtal“ und „Streuobst– und Heckenlandschaft“ mit dem LPV abgeschlossen. Hier wird dem LPV direkt Arbeitszeit für die Betreuung der Projekte (im Mainbachtal teilweise auch außerhalb von Schwabach) vergütet. **Für 2025 wird voraussichtlich wieder ein Vertrag abgeschlossen.**

Projekt Mainbachtal:

Neben den oben bereits skizzierten Fördermaßnahmen werden für die Stadt und private Träger auf zurzeit zwölf Grundstücken im Projektgebiet Ausgleichsmaßnahmen durchgeführt. Mit den Förstern des Amtes für Landwirtschaft, Ernährung und Forsten wurden weitere konstruktive Gespräche zum Erhalt von Moorböden und der Renaturierung von Waldmooren geführt.

Für 2025 sind sowohl im freiwilligen Bereich als auch im Rahmen von Ausgleichsmaßnahmen wieder diverse Pflegemaßnahmen geplant.

Streuobst – und Heckenlandschaft:

Neben den oben bereits skizzierten Fördermaßnahmen wurden auch zahlreiche Ausgleichsflächen - überwiegend für die Stadt Schwabach - gepflegt. Für das staatliche Straßenbauamt hat der Landschaftspflegeverband im Frühjahr 2020 nördlich Dietersdorf eine weitere Obstbaumpflanzung mit 33 Bäumen durchgeführt. Auf ca. 4 ha Fläche hat der LPV nun auch eine weitere artenreiche Wiese auf bisher als Acker genutzter Fläche angelegt.

Für 2025 sind wieder diverse Pflegemaßnahmen (Ausgleichs- und Fördermaßnahmen, Heckenpflege) geplant. Für mehrere ältere Ausgleichsflächen wird im Sommer mit Erfolgskontrollen begonnen.

SandAchse Franken:

Die Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen für die Ankaufsflächen und für weitere Pflegeflächen (z. B. an der Tizianstr., auf dem Bayernplatz, im Unteren Grund) wurden 2023 fortgesetzt. Im Herbst 2024 erfolgte wieder eine Maßnahme zur Pflege der Magerrasen auf dem Bahndamm im Bereich des Sportplatzes des TSV Wolkersdorf. Am Bahndamm nahe dem Waldfriedhof und am Bayernplatz wurden in den letzten Monaten in Teilbereichen Pflegemaßnahmen (Nachentbuschung, Mahd) durchgeführt, um Magerrasen zu etablieren. Besonders am Bayernplatz ist der Hundekot dabei ein großes Problem, welcher die Pflege zu einer echten Zumutung macht. Beim Deponiebereich Neuses erfolgten im Sommer und Herbst 2022 auf einer städtischen Fläche weitere Pflege- und Entbuschungsarbeiten. Nahe der Liebigstr. wurde auf einer Ausgleichsfläche vor einigen Jahren ein neuer Sandmagerasen angelegt, der nun jährlich gepflegt wird. Im Auftrag der Autobahndirektion wurde der durch die Verbreiterung der A6 beeinträchtigte Landschaftsbestandteil LB 72 mit einer

Mähgutübertragung von einem Sandmagerrasen auf der Sondermülldeponie wieder hergestellt. Weitere Herstellungsmaßnahmen von Sandmagerrasen erfolgten im Rahmen von Rekultivierungsmaßnahmen auf einer endabgedeckten Bauschuttdeponie neben der Restmülldeponie und in einer Sandgrube bei Wolkersdorf als Auftragsarbeiten.

Bayerische Biodiversitätsstrategie, Projekt „Biotopverbund Main-Donau-Kanal“

Der LPV Mfr. wurde bis 2023 von der Regierung v. Mfr. (Höhere Naturschutzbehörde) beauftragt, die Entwicklung und Optimierung von Biotopflächen entlang des RMD-Kanals anzuschließen und zu dokumentieren. Der RMD-Kanal stellt einen Wanderkorridor für viele Organismen dar. Der LPV Mfr. arbeitet dabei mit den LPVs Nürnberg und Schwabach als Subunternehmer zusammen. Anfallende Arbeitsstunden wurden vergütet. 2024 wurde der Auftrag ausgesetzt, für 2025 fehlen aller Wahrscheinlichkeit nach die Mittel für einen neuen Auftrag. 2024 wurde das Wasser- und Schifffahrtsamt zur ökologisch optimierten Pflege von Grundstücken des Amtes beraten und im Herbst und Winter weitere Pflegemaßnahmen umgesetzt. Eine verbuschte Altgrasflur im Eigentum der Bundesrepublik wird so ökologisch aufgewertet (näheres zum Projekt unter www.landgang.info).

Auftragsarbeiten Fließgewässerpflege:

Im Auftrag des Tiefbauamtes wurden umfangreichere Pflegemaßnahmen am Mittelbach durchgeführt. Weiterhin erfolgten Pflegemaßnahmen an der Volkach und am Mainbach.

Ausgleichsmaßnahmen

Der Landschaftspflegeverband setzt die Ausgleichsmaßnahmen für den Gewerbepark West (ca. 9 ha), die Maschinenfabrik Niehoff (4,2 ha) und für zahlreiche weitere Eingriffe um. Neben der Stadt sind auch die Stadtwerke sowie die Autobahndirektion und das staatliche Straßenbauamt Auftraggeber. Für die Stadt arbeitet der LPV im Moment an **42** Maßnahmen (Planung, Betreuung oder Umsetzung) auf insgesamt 48 Flurnummern. Auf weiteren **17** Grundstücken der Stadt sowie einer Fläche der Stadtwerke und vier Flächen des LPVs ist der Ausgleich abgeschlossen. **Die weitere Pflege erfolgt organisiert durch den LPV mit staatlichen Fördermitteln unter Beibringung von Eigenanteilen durch den LPV. Die Übernahme weiterer Grundstücke in die freiwillige Pflege steht bevor.**